

2. Ebenholz, mit versilberten Appliken. Postament mit seitlichen Volutenansätzen, quadratischer Reliquienische und Appliken. Am Schaft und an den Kreuzarmen vor Strahlenglorien: Hl. Geist, hl. Schweiß Tuch, hl. Herz, durchnägelte Hände und Füße. Auf der Querung Krone über gekreuzter Palme und Lilie. XVIII. Jh.

3. Silber, Postament aus Ebenholz, mit Appliken. Ähnlich dem früheren, nur das Postament mit reicheren Beschlägen und am Kreuze überdies noch Schwamm, Lanze und Agnus Dei.

Serie von Standkreuzen: Ursprünglich zu den „Profeß-Christkindchen“ (s. unten S. 108) gehörig. Teilweise mit Postamenten. Ebenholz, mit versilberten Appliken. Am Kreuze aufgesetzte Leidenswerkzeuge, Hl. Geist, hl. Herz, hl. Schweiß Tuch, Agnus Dei, durchbohrte Hände und Füße vor Strahlenglorien. XVII. und XVIII. Jh.

Tabernakel: Ebenholz, mit Silberbeschlägen. Achtseitiger Aufbau auf birnförmigen Füßen. Postament mit Rankenappliken und vortretenden Sockeln. Darauf freistehende Rundsäulen vor Pilastern, durch ein entsprechend verkröpftes Gebälk verbunden. Vorn, im drehbaren Kern, größere gerahmte, an jedem Seitenteile eine kleine Rundbogennische, mit aufgesetzter Silbermuschel in der Wölbung. Darin rundgegossen: Kruzifixus. Zwischen aufstehenden Weintraubenranken und Ähren, an den Seiten St. Benedikt und St. Meinrad. Über der Vorderseite ein gesprengter, nach unten eingerollter Volutengiebel. Achtseitiges Kuppeldach mit Schindeln, abwechselnd mit Silberblech belegt und mit aufgesetztem Namen Jesu in Strahlenkranz. Von 1683, s. S. XLIX.



Fig. 123 Konsole als Stütze eines Reliquierschreines (S. 96)

Insignien der
Äbtissinnen.

Insignien der Äbtissinnen.

Pastorale.

Pastorale: 1. 186 cm. Silber, Kurva vergoldet. Schaft mit spitzem Stiefel, mit einem aufgelegten Bande mit gekörntem Mittelfelde umwunden, dessen Ansatz einen Kreuzblumenfries trägt. Am Ende des Schaftes getriebene Inschrift: *Agatha Haunsparg Abbatissa hoc opus fieri fecit anno dñi 1451*. Achtseitiger Nodus in Tabernakelform mit Fenstermaßwerk und krabbenbesetzten Wimpergen zwischen Streben und doppelten Fialen. Die Unterseite mit Steinen in gezackter Kastenfassung mit angesetzten Blättern. An der Kurva über einem kleineren, achtseitigen Tabernakelbau mit einwärts gebogenen Fialen und Deckplatte kniende und betende Nonne mit dem Haunsparger Wappen auf angelehntem Schilde. Darüber auf einem reichprofilierten Postament Statuette: Madonna mit Kind, unter vierseitigem Baldachin mit Wimpergen, Fialen, imitiertem, spitzem Schindeldache und Kreuzblume. Auf der andern Seite, mit gleichem Baldachin und Postament, Statuette der hl. Ertrudis mit Stab und Kirche. Die Kurva am Rücken mit zehn großen Krabben besetzt, die zu beiden Seiten von einer fortlaufenden Blattranke mit Rosetten und aufgesetzten Steinen in gezackter Kastenfassung begleitet werden. In der Kurva ein spitzovales Medaillon, auf dessen glattmaillierten Grunde ein Relief: Kruzifixus zwischen Maria und Johannes auf steinigem Boden appliziert ist. An der Rückseite auf gleichem Grunde ausgeschnittenes Perlmutterrelief hl. Erasmus. Laut Inschrift 1451 von Agatha von Haunsparg angeschafft (Taf. XX; s. S. XVII).

Taf. XX.